



VEREIN FÜR EINE OFFENE KIRCHE

# Fenster *Magazin*



# Inhalt

|                                                                     | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|-------|
| <i>Weltsynode</i>                                                   |       |
| <b>Wir sind ganz Ohr</b>                                            | 3     |
| Bericht über den Synodalen Weg in Liechtenstein                     |       |
| <i>Weltsynode</i>                                                   |       |
| <b>Abschlussfeier auf Dux</b>                                       | 6     |
| Zwei Teilnehmerinnen und ihre Eindrücke                             |       |
| <i>Fastenopfer</i>                                                  |       |
| <b>Neu beim Fastenopfer</b>                                         | 8     |
| Im Gespräch mit Stiftungsrat Sascha Oehri                           |       |
| <i>Fastenopfer</i>                                                  |       |
| <b>Stärke durch Zusammenarbeit</b>                                  | 10    |
| Die Medienorientierung von WIR TEILEN:<br>Fastenopfer Liechtenstein |       |
| <i>Buchtipps</i>                                                    |       |
| <b>Den Himmel mit Händen fassen</b>                                 | 11    |
| Ein neues Lesebuch zu Fastenzeit und Ostern                         |       |
| <i>Veranstaltungen</i>                                              |       |
| <b>Ausgewählte Veranstaltungshinweise</b>                           | 12    |
| <i>Agenda</i>                                                       |       |
| <b>Gottesdienste, Radiosendungen und Vereinstermine</b>             | 16    |

## Impressum «Fenster»

**Herausgeber, Redaktionsadresse:** Verein für eine offene Kirche, Postfach 825, Schaan, verein@offenekirche.li

**Redaktion:** Dr. theol. Günther Boss, im Auftrag des Vorstands des Vereins für eine offene Kirche, verein@offenekirche.li

**Grafisches Konzept:** Atelier Silvia Ruppen, Vaduz

**Satz + Druck:** Wolf Druck AG, Triesen

Gedruckt auf Munken Lynx-Papier, ausgezeichnet mit dem FSC-Zertifikat für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Das «Fenster» erscheint viermal jährlich.

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am 15. Juni 2022.**

**Zum Titelbild:** Dieses Foto wurde uns von der Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein zur Verfügung gestellt. Es zeigt eine Frau in Nepal, einem der ärmsten Länder der Welt. Zusammen mit der Fastenaktion Schweiz (ehemals «Fastenopfer») unterstützt WIR TEILEN in Nepal das Projekt «Recht auf Gesundheit und Gleichstellung». Die Projektziele sind insbesondere die Unterrichtung in neuen Anbaumethoden, um die Eigenversorgung trotz der schlechten Bodenqualität zu sichern, die Verbesserung der Gesundheit für Frauen und Kleinkinder und eine Unterstützung der Schulausbildung der Mädchen.

**Bildnachweis:** Seite 4 und 5: Josef Biedermann; Seite 7: Manuela Hasler und Bruno Fluder; Seite 8: Sascha Oehri ZVG; Seite 9: WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein ZVG; Seite 10: Günther Boss; Seite 12: Josef Biedermann.

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir schreiben das Jahr 2022, und der Verein für eine offene Kirche ist immer noch da. Er wurde am 2. Februar 1998 gegründet und hat gegenwärtig 600 Mitglieder. Ich meine, dass wir jetzt in einer der wichtigsten Phasen des Vereins stehen. Es zeichnet sich ab, dass es im nächsten Jahr zu grösseren Veränderungen in der Bistumsleitung kommen wird.

Wäre ich ein Politiker, so würde ich dem Verein als Motto mitgeben: «Den Wandel gestalten». Personelle Veränderungen in der kirchlichen Leitung sind wichtig; ohne den aktiven Einbezug der Gläubigen wird der Wandel aber nicht gelingen. Synodalität heisst das Stichwort: Gemeinsam den Weg gehen.

In diesem «Fenster» stammen die wichtigsten Artikel von Menschen, die in der Kirche eine aktive Rolle wahrnehmen. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht vom «allgemeinen Priestertum der Gläubigen». Wir leben dieses allgemeine Priestertum der Gläubigen – in einem Bistum, das den Akzent auf die Stärkung des männlichen Amtspriestertums setzt.

Papst Franziskus hatte letztes Jahr die «Weltsynode» angestossen, damit es «anders» wird in der Kirche. Im Verein hat sich eine Arbeitsgruppe Synodaler Weg gebildet. Nach unzähligen Stunden, Treffen und Gesprächen ist die Gruppe aktuell an der Arbeit am Schlussbericht. Dieses «Fenster» wird eröffnet mit einem Artikel über diesen Synodalen Weg. Zudem bringen wir einen Erlebnisbericht und Fotos zum Schlussanlass vom 19. März.

Aktive Mitwirkung der Getauften leistet seit Jahren auch die Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein. Wir stellen in diesem «Fenster» ein neues Mitglied des Stiftungsrates vor und berichten über die Projekte 2022.

Den Wandel gestalten. Dieses Motto kann auch über dem Osterfest stehen, dem wir entgegen gehen. Vieles im Leben und in der Kirche können wir aktiv verändern, in eine gute Zukunft führen. Manches lässt sich aber nicht ändern, manches müssen wir er-leiden und er-tragen. Die wichtigsten Dinge im Leben machen wir nicht selbst, sie kommen auf uns zu. Das grosse Geheimnis von Ostern ist die Verwandlung des Todes in das Leben. Gott ist der grosse Verwandler, nur er kann dieses Geheimnis wirken. So wünsche ich Ihnen, dass Sie etwas davon erahnen können, wie Gott uns immer wieder entgegen kommt, uns immer wieder verwandelt, wo wir selber an einem toten Punkt im Leben angelangt sind.

Günther Boss

# Wir sind ganz Ohr.

*Über die Zukunft der Kirche mitreden – Gruppengespräche zum Synodalen Weg in Liechtenstein*

VON KLAUS BIEDERMANN

**Eine vereinsinterne Arbeitsgruppe bereitete den Synodalen Weg vor, der am 8. Januar 2022 mit einem Gottesdienst im Kloster St. Elisabeth in Schaan offiziell startete. Inzwischen war auch ein Leporello (Faltblatt) an alle Haushalte Liechtensteins gelangt, in welchem Fragen zu fünf Themenbereichen gestellt wurden, mit der Empfehlung, diese in Kleingruppen zu besprechen und die Gesprächsergebnisse schriftlich festzuhalten. Fünf öffentliche und etliche private Gesprächsrunden wurden in den Monaten Januar und Februar 2022 durchgeführt. Der nachfolgende Bericht gibt dazu Einblicke.**

Der erfreulich gut besuchte Eröffnungsgottesdienst am Gedenktag der Taufe Jesu stand unter dem Motto «Sende deinen Geist aus und alles wird neu». Er war von Christel Kaufmann in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Synodaler Weg vorbereitet worden. Dem Gottesdienst stand Priester Marco Vogler vor, für die musikalische Umrahmung sorgten Christel Kaufmann (Gitarre) und Bruno Fluder (Gesang). Zu Beginn der Messfeier stand eine gemeinsame Bildbetrachtung: Der synodale Prozess, dargestellt als Weg, mit Menschen in Bewegung. Das Wort «Synode» bedeutet so viel wie «gemeinsam gehen».

Dieses Motto galt auch für die Begegnungen und gemeinsamen Gespräche, die im Januar und im Februar folgten. Drei öffentliche Gesprächsrunden fanden im Bildungshaus Gutenberg in Balzers statt, zwei wurden im Kloster St. Elisabeth in Schaan durchgeführt. Die Zahl der Teilnehmenden betrug zwischen 15 und 25 Personen, einzig an einem Nachmittag war die Runde mit 8 Personen etwas kleiner. Darüber hinaus organisierten Mitglieder der Arbeitsgruppe sowie engagierte Vereinsmitglieder private Gesprächstreffen, meist in eher kleinerer Gruppengrösse. War insgesamt ein Grossteil der Teilnehmenden über 50-jährig, so gelang es zum Beispiel mit einem per Zoom durchgeführten Online-Treffen auch jüngere Menschen zu erreichen. Ebenfalls gab es Rückmeldungen von drei Schulklassen aus dem Religionsunterricht.

## Moderierte Gesprächstreffen

Alle öffentlichen Gesprächstreffen standen unter fachkundiger Moderation: je zwei Treffen leiteten Christel Kaufmann und Bruno Fluder, ein Treffen wurde von Robert Büchel-Thalmaier moderiert. Nach einer Einstimmungsrunde im Plenum



Deutschsprachiges Logo zum Synodalen Weg, der im Januar 2022 auch in Liechtenstein besritten wurde. Die Initiative dazu hatte der Verein für eine offene Kirche im November 2021 ergriffen. Eine vereinsinterne Arbeitsgruppe bereitete den Synodalen Weg vor, nachdem Erzbischof Wolfgang Haas zuvor dieser Initiative von Papst Franziskus eine Absage erteilt hatte.

besprachen die Teilnehmenden in Kleingruppen einen der fünf Themenbereiche zum Synodalen Weg. Für diese Kleingruppen stand ebenfalls eine Gesprächsleiterin oder ein Gesprächsleiter zur Verfügung. Ein herzlicher Dank ergeht an Gisela Biedermann, Ute Hammermann, Margot Hassler, Judith Kaiser, Marina Kieber, Christel Kaufmann, Yvonne Ospelt, Otto und Hildegard Kaufmann, Josef Biedermann, Karl Jehle und Peter Dahmen für die Gesprächsleitung in den Kleingruppen.

Die im gemeinsamen Austausch geäusserten Gedanken wurden auf einem Flipchart notiert. Anschliessend präsentierten die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum. Wichtiges Element der Treffen war nicht bloss das Sprechen, sondern auch das Zuhören. Die privaten Gesprächstreffen liefen in etwa ähnlich ab. Ergänzend dazu gelangten einige ausgefüllte Fragebogen in das Postfach des Vereins in Schaan. Insgesamt beteiligten sich rund 250 Personen aktiv am Synodalen Weg. Sämtliche Ergebnisse wurden von der Arbeitsgruppe gesammelt. Sie werden intern ausgewertet, die anonymisierten Ergebnisse münden in den Schlussbericht, der im Frühjahr erstellt wird.



## Die fünf gestellten Themen, und ein paar Antworten auf die dazu gestellten Fragen

Bevor in Kleingruppen eine der fünf gestellten Fragen bearbeitet wurde, war zuvor im Plenum nach persönlich prägenden positiven Kirchenerinnerungen gefragt worden. Da wurde zum Beispiel über Erlebnisse in der Pfarrei berichtet, so als Ministrantin bzw. als Ministrant, oder die Mitarbeit im Pfarrerrat mit entsprechend lebendigem Pfarreileben. Besondere oder gar einmalige Erlebnisse wie Wallfahrten oder die Erstkommunion-Vorbereitung mit den eigenen Kindern gehören ebenfalls zu positiven persönlichen Erinnerungen.

Die erste Frage zum Thema «Weg-Gefährten» lautete: «Wer gehört dazu?» – Eine von vielen Antworten darauf war: «Es sollen möglichst viele dazugehören. Die Kirche braucht «Kon-turen», eine bestimmte Werthaltung (...). Die Getauften gehören dazu, aber auch Nicht-Getaufte, wenn sie bewusst den Werten der Kirche und dem Glauben folgen, wenn sie sich an die Lehre Jesu halten. In einem weiten Sinn: alle, die an Gott glauben, (...) alle, die dazu gehören wollen.» Zur zweiten Frage zum Thema «Welche Menschen werden absichtlich oder ungewollt ausgeschlossen?» wurden geschiedene Wiederverheiratete genannt, die nicht mehr die Kommunion



Bildimpressionen von einer öffentlichen Gesprächsrunde zum Synodalen Weg am 21. Februar 2022 im Bildungshaus Gutenberg in Balzers.

empfangen dürfen, Homosexuelle, Frauen; die Letzteren würden immer noch vom Priesteramt ausgeschlossen.

Das zweite Thema «Zuhören und sich zu Wort melden» beinhaltete als erste Frage: «Wo hört deine Kirche Randgruppen und Minderheiten zu?» Da hiess es beispielsweise in einer Antwort, die Kirche würde selbst Randgruppen generieren und Minderheiten ausschliessen, «durch die Dogmen und Einstellungen», oder wenn jemand von oben herab darüber verfüge, was richtig oder falsch sei. Eine Teilnehmerin sagte zudem: «Mich blockieren die Männerdominanz, der Prunk, das Reduziert-Werden von Frauen auf Putzen und Rosenkranz-Beten.» Auf die zweite Frage «Was erleichtert es uns zu sagen, was uns am Herzen liegt? Was hindert uns daran?» einigte sich eine Gesprächsrunde auf die folgende Antwort: «Vertrauen. Vertrauen darauf, dass die Menschen ernst genommen werden; Vertrauen darauf, dass man sich aufeinander verlassen kann; Vertrauen darauf, dass man sich gemeinsam um eine lebendige Kirche bemüht.» Fehlendes Vertrauen verhindere hingegen offene und ehrliche Antworten.

Mit «Feiern und Entscheiden» war das dritte Thema umschrieben. Beim Beantworten der Frage «Was bedeutet dir gemeinsames Beten und Feiern in der Kirche? Welchen Einfluss hat das auf dein Leben?» wurde oft die grosse Bedeutung von Gemeinschaft betont. Gemeinsames Singen und Beten werde als kraftvoll erlebt, «ich bekomme Impulse». Die zweite Frage zu diesem Thema lautete: «Wann erlebst du, dass die Kirche bei Entscheidungen vom Geist Gottes leiten lässt?». Einige Teilnehmenden äusserten ihre Zweifel, ob der Geist Gottes tatsächlich in der Kirche wirke. Doch jemand sagte immerhin: «Papst Franziskus erweckt schon ab und zu den Eindruck, dass er sich vom Heiligen Geist leiten lässt.» So habe Franziskus zum Beispiel ein offenes Ohr für die Armen.

Der vierte Themenkomplex war überschrieben mit «Kirche und Welt». Dazu gehörte die herausfordernde Frage «Wie stehst du als Getaufte/r für deinen Glauben und für das Evangelium ein?» In einer Antwort darauf wurde die persönliche Vorbildfunktion betont: «Ich empfinde mich als zu wenig mutig, energisch, radikal, möchte bescheidener leben (...) für Menschen in Not da sein; ich frage mich: wovor habe ich Angst, was hält mich zurück?» Es wurde auch gesagt, dass es Mut erfordere, für den Glauben einzustehen. Zu diesem Thema gehörte auch die Frage «Welche Rolle spielt die Kirche/der Glaube in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft?» Da wurde in einer Antwort etwa darauf hingewiesen, dass Sonn- und Feiertage kaum von der Gesellschaft verteidigt werden; die Kirche in Liechtenstein könnte sich generell mehr einbringen; sie pflege aber hauptsächlich Rituale und betreibe keine Gesellschaftspolitik.

Das abschliessende fünfte Thema lautete «Die Kirche mitgestalten». Dazu wurde als erste Frage gestellt: «Fühlst du dich

mitverantwortlich für die Entwicklung der Kirche? Wie?» In den Antworten wurde das oftmals bejaht, doch der gegenseitige Respekt sei wichtig: «Ich bin überzeugt, wenn die offizielle Kirche mehr zulassen würde, im Sinne von Einbezug, Ernstnehmen, Mitverantwortung, dann wäre VIEL mehr möglich, auch Vielfalt.» Und jemand hielt abschliessend fest: «Wir brauchen die kreative Kraft, um die wir im Synodalen Gebet beten: nicht gebremst werden durch zu enge Strukturen in Liturgie und Organisation!»

## Schlussbericht in Arbeit, und ein grosser Dank an die Arbeitsgruppe

Über die Schlussergebnisse werden wir in einer der folgenden Ausgabe unseres Vereinsmagazins «Fenster» berichten. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an die Arbeitsgruppe, welche durch ihr Engagement die Mitwirkung am Synodalen Weg in Liechtenstein erst ermöglicht hatte. Dieser Arbeitsgruppe gehörten an: Dr. Gisela Biedermann, Christel Kaufmann (Leitung; zu Beginn gemeinsam mit Beat Vogt), Bruno Fluder, Karl Jehle, Judith Kaiser sowie eine Vertretung vom Vorstand des Vereins für eine offene Kirche).



Leiterin Christel Kaufmann

# Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

*Erlebnisbericht zweier Teilnehmerinnen und Mitwirkenden zum Synodalen Weg und zur Abschlussfeier.*

VON ELIANE VOGT UND MANUELA HASLER

Am Samstag, 19. März fand der Abschluss zum Synodalen Weg in Liechtenstein statt.

Im Sinne eines Sternmarsches fanden sich dazu bei der Duxkapelle in Schaan drei Gruppen aus Mauren, Vaduz und Triesenberg ein. Dort wurden die Wandernden und die frisch Dazugestossenen von der Pfadi Mauren mit Tee verpflegt.

Der Verein für eine offene Kirche hat sich des Synodalen Wegs angenommen und über zwei Monate fünf Austauschtreffen geleitet, hat Befindlichkeiten, Freuden und Leiden an der Kirche, vielmehr Träume und Hoffnungen aufgenommen. Derzeit wertet die Arbeitsgruppe diese aus, um sie bis Ende April für einen Schlussbericht fertigzustellen. Dieser wird im Mai/Juni an den Nuntius weitergereicht, damit Papst Franziskus ihn erhält. Dies geschieht weltweit so und Liechtenstein ist durch den Verein für eine offene Kirche mit dabei.

Bei der Abschlussveranstaltung von «Wir sind ganz Ohr. Über die Zukunft der Kirche mitreden» zum Synodalen Weg in Liechtenstein fand im Anschluss an die Wanderung eine Feier in fünf Stationen statt. In diesen gingen die TeilnehmerInnen auf die fünf Themenfelder ein. Nach jeweils einem zum Thema passenden Teil einer Geschichte aus dem Lukasevangelium wurde auf Äusserungen und Beiträge der Befragten Bezug genommen. So zum Beispiel beim Papstdenkmal zum Thema «Es muss sich etwas ändern». Damit sich etwas ändert, hilft mit Sicherheit ein Perspektivenwechsel. Wenn Papst Franziskus das mit seinen 86 Jahren kann, sollten wir es ihm gleich tun. Für «eine Kirche für alle» ganz im Sinne des Doppelgebotes.

Bruno Fluder vom Haus Gutenberg führte durch den Anlass. Los ging es beim Papstdenkmal zum Thema «Kirche in der Welt – Weltkirche». Papst Johannes Paul II. sprach hier zur Jugend bei seinem Besuch damals im September 1985. Heute schlägt Papst Franziskus einen neuen Weg ein: einen synodalen Weg. Dieser wird der aktuellen Zeit 2022 gerecht. Denn er fragt ganz konkret und offen direkt das Bodenpersonal: die Mitmenschen, die Erlebenden und Mitwirkenden für eine belebte Kirche.

Eine Kirche für alle wäre an der Zeit. Ganz im Sinne «es muss sich etwas ändern» und mit Papst Franziskus hat sich bereits das eine und andere geändert. So sind wir zuversichtlich, dass sich etwas ändern wird. Ein Jugendlicher hat uns dazu mit seinem Handstand eindrücklich einen Perspektivenwechsel aufgezeigt. Auch wenn wir nicht alle den Handstand schaffen, ist ein Zuhören, Hinhören, ein Tun, mit dabei sein, offen sein, aus jedem Stand möglich.

Wir blicken weiter: mit der weissen Wand und dem Guckloch in eine bunte Zukunft. Wünsche, wie die Kirchengemeinschaft aussehen soll, zeigen die Zitate der Teilnehmenden am Synodalen Weg Liechtenstein durch zerplatzte Ballons, die mit Farbe gefüllt waren. Daraus ist gemeinsam ein bildhaftes Produkt entstanden, das uns erinnert und Zuversicht bringt.

Ein weiteres Themenfeld fragte danach, wer sich in «unserer» Kirche beheimatet fühlt. Rückmeldungen haben aufgezeigt, dass viel Ausschluss wahrgenommen wird.

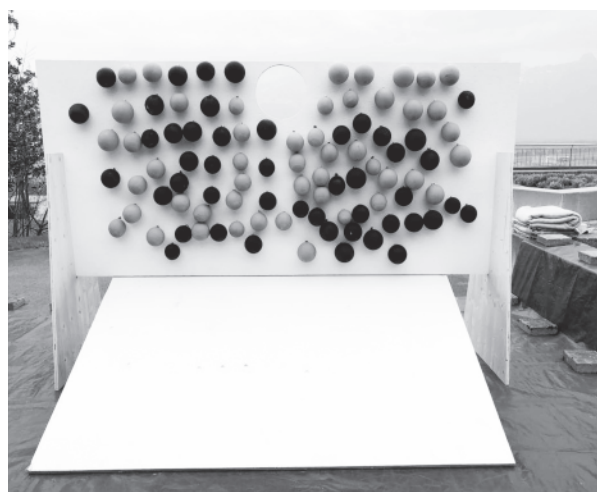
Veranschaulicht wurde dies mit einer Playmobil-Installation in der Duxkapelle. Die Kirche als Institution wirft einen grossen Schatten, in dem sich ganz viele Menschen zugeordnet sehen. Das darf nicht sein. Hätte Gott bloss Kleriker auf die Arche gelassen, hätte weiteres Leben nicht statt gefunden. So gehören also alle mit ins Boot, ganz nach dem Motto «Es darf in unserer Kirche keine Randgruppen geben».

Zu einem weiteren Themenfeld «Zuhören und sich zu Wort melden» wurden die Leute aufgefordert, sich zu zweit auf den Weg zu machen. Zuhören und reden lassen. Interessiert sein. Beim Aufwärts-Gehen erzählte die eine Person, die andere hörte aufmerksam zu, beim Abwärts-Gehen dann umgekehrt. «Warum bin ich in der Kirche engagiert? Zumindest so sehr, dass ich heute hier bin?» lautete die Frage zum Weg.

In einem Gottesdienst in der Klosterkapelle wurde abschliessend vorgetragen, gelesen, gesungen und vieles mehr.

Es war ein würdiger und unterhaltsamer Abschluss in einer offenen Gemeinschaft, getragen von gelebter Nächstenliebe und Interesse an anderen.





# Neu beim Fastenopfer

**Gerne blicken wir im «Fenster» während der Fastenzeit etwas hinter die Kulissen der Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein». Diesmal steht uns Sascha Oehri für ein persönliches Interview zur Verfügung.**

*FENSTER: Wie sind Sie zur Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» gestossen? Wer hat Sie angesprochen?*

Irmgard Gerner hat mich vor zwei Jahren angesprochen, ob ich mich mit meiner Schulklasse an der Jugendaktion 2021 beteiligen möchte. Ich habe spontan zugesagt. Aus einer Klassenaktion ist dann eine Schulaktion geworden. Die gesamte Realschule Eschen hat sich in Form eines Sponsorenlaufs beteiligt und so für «Together – Hilfe für Indien» einen super Betrag sponsern können. So hat es mir den Ärmel reingezogen. Nach der Aktion hat mich dann Irmgard gefragt, ob ich mir vorstellen könne, als Stiftungsrat mitzuarbeiten. Da ich immer schon eine soziale Ader hatte, habe ich nach etwas Bedenkzeit zugesagt.

*Wie sind Ihre ersten Erfahrungen in der Stiftung?*

Ganz positiv, ich bin richtig beeindruckt von der Stiftung. Unser Präsident Werner Meier hat seine Aufgabe voll im Griff. Aber auch alle anderen Mitglieder sind voll bei der Sache und extrem motiviert. Es ist schön zu sehen, wie professionell hier gearbeitet wird.



Sascha Oehri

*Sie sind Pädagoge von Beruf. Was sind spezifische Fähigkeiten und Schwerpunkte, die Sie in die Stiftung einbringen können?*

Ein grosses Anliegen der Stiftung ist es, im Bereich Bildung Schwerpunkte zu setzen. So unterstützen wir zum Beispiel auch heuer drei Projekte, die sehr direkt mit Bildung im Zusammenhang stehen. Aber auch das jährliche Jugendprojekt hat ja immer mit Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen zu tun. Da helfen mir natürlich die kurzen Wege.

*Der Sponsorenlauf der Realschule Eschen im letzten Jahr war ein voller Erfolg. Wie erklären Sie sich, dass die Schülerinnen und Schüler hier mit Begeisterung mitmachen?*

Ja, 2021 war es der Lauf der Realschule Eschen; die Schule, an der ich Lehrer bin. Der war so toll, dass auch die Oberschule heuer einen Sponsorenlauf macht. Kinder helfen eigentlich sehr gerne. Es muss ihnen klar werden, was sie mit ihrer Leistung bewirken können. Wohin die Gelder fliessen, wer davon profitieren kann. Sie müssen Bescheid wissen über das Land und die prekären Lebensumstände dort. Diese Vorinformation muss sauber und kindergerecht gemacht werden. Das motiviert sie dann unheimlich, das löst die Begeisterung aus. Wenn dann alles so super geklappt hat wie bei uns, ist der Stolz richtig greifbar.

*Welches Projekt von «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» 2022 liegt Ihnen besonders am Herzen?*

Das kann ich so nicht beantworten. Auf unserer Welt gibt es so viele bedürftige Menschen. Unterernährung finde ich schon ein ganz akutes Problem. Jeder zehnte Mensch auf der Erde leidet an Hunger, die Armen werden ausgebeutet, oft sind die grossen Verlierer die Schwächsten – Kinder und Frauen. Jedes Projekt, und sei es ein noch so kleiner Tropfen auf den heissen Stein, liegt mir am Herzen. Wichtig ist, dass die Gelder die Empfänger auch wirklich erreichen und den Bedürftigen zugute kommen. Das überprüfen wir sehr eingehend. Auch darum kann ich eine Spende an das Fastenopfer wirklich jedem wärmstens empfehlen.



# Projekte 2022

«WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» schlägt sechs Projekte zur Unterstützung vor.



## Brasilien

### COVID-19: Eine Katastrophe für die Völker Amazoniens

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Bischof em. Erwin Kräutler

## Haiti

### Für Katastrophen gewappnet sein

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Helvetas

## Nepal

### Recht auf Gesundheit und Gleichstellung

In Zusammenarbeit mit Fastenaktion Luzern

## Indien

### Schüler helfen Schülern

Jugendaktion «föranand» – Oberschule Eschen

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Namaskar INDIA

## Madagaskar

### Spargruppen schaffen Hoffnung auf eine bessere Zukunft

In Zusammenarbeit mit Fastenaktion Luzern

## Burkina Faso

### Ausbildungschancen für junge Menschen

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Helvetas

Weitere Informationen zu den Projekten finden sich im Faltblatt oder auf der Webseite [www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li)

## WIR TEILEN:

### Fastenopfer Liechtenstein

Seit 1962 ist das Fastenopfer auch in Liechtenstein tätig, ab 1971 verstärkt durch die vom Dekanat Liechtenstein getragene Fastenopfer-Kommission. Diese förderte im gemeinsamen Wirken von Priestern und Laien, Frauen und Männern die ideelle und materielle Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit. Ein enges Zusammenwirken mit dem Schweizer Fastenopfer und eine ökumenische Offenheit waren selbstverständlich.

Im Jahr 2000 wurde als Folge der Errichtung des Erzbistums das bisherige Fastenopfer aufgelöst und durch das «Katholische Fastenopfer Erzbistum Vaduz» ersetzt.

Um die bisherige Arbeit unter Einhaltung der erwähnten Grundsätze fortführen zu können, wurde die «Aktion: WIR TEILEN – Das andere Fastenopfer» ins Leben gerufen, die nun auf 22 Jahre ihres Bestehens zurückblicken kann. Im Jahr 2006 wurde die Aktion in die gemeinnützige Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» überführt.

In Nepal möchte das Fastenopfer Liechtenstein unter anderem die Schulbildung für Mädchen fördern.

# Stärke durch Zusammenarbeit

Die Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein setzt auf Nachhaltigkeit

Medienorientierung  
vom 8. März 2022  
in der Aula der  
Oberschule Eschen.



Am 8. März 2022 lud die Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein zur Medienorientierung in das Schulzentrum Eschen ein. Durch die Präsenz des Stiftungsrates, der VertreterInnen der Oberschule Eschen und des Hilfswerks Namaskar INDIA wurde sichtbar, wie breit das Fastenopfer Liechtenstein aufgestellt ist. Die Stiftung sucht die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, sucht die Zusammenarbeit mit bewährten Hilfswerken im In- und Ausland. Die Tagespresse hat über die Medienorientierung berichtet, 1FLTV hat einen informativen Beitrag gestaltet – zu finden auf der Webseite [www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li) unter «Medienberichte». Präsident Werner Meier und Stiftungsrätin Andrea Hoch konnten darüber berichten, dass das vergangene Jahr 2021 mit einem Spendenaufkommen von rund 221'000 Franken ein Rekordjahr war. Sie zeigten sich dafür sehr dankbar und würdigten als Beispiel den erfolgreichen Sponsorenlauf der Realschule Eschen 2021.

Nebst dem Einwerben von Spendengeldern ist der Stiftung auch die Sensibilisierung der Bevölkerung in Liechtenstein für notleidende Länder und Regionen wichtig. Fastenopfer Liechtenstein sucht dazu die langfristige Zusammenarbeit mit bewährten Projektpartnern vor Ort. «Unsere Hilfe soll nachhaltig sein», hat eine Stiftungsrätin betont. Seit Jahren werden etwa Projekte des emeritierten Bischofs Erwin Kräutler am Xingu in Brasilien begleitet und unterstützt. Oder Projekte von Schwei-

zer Hilfswerken wie Helvetas oder Fastenaktion werden mitgetragen. «Fastenaktion» ist übrigens der neue Name des bekannten «Fastenopfers» der Schweiz. Insgesamt sind es wieder sechs Projekte, welche WIR TEILEN zur Unterstützung empfiehlt (siehe Kasten auf Seite 9). Eine Schülerin und ein Schüler der Oberschule Eschen machten an der Medienorientierung auf sympathische Weise auf ihre Jugendaktion «föranand» aufmerksam. Sie möchten zusammen mit Namaskar INDIA ein Projekt in Indien unterstützen und planen dazu einen Sponsorenlauf (siehe Kasten unten). Der Verein für eine offene Kirche ist dankbar, in der Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» eine so engagierte Partnerorganisation zu haben. Herzliche Empfehlung!

(Günther Boss)

## Sponsorenlauf mit der Oberschule Eschen

Die Jugendaktion «föranand» erlebt in diesem Jahr bereits ihre siebte Auflage. Diesmal ist es die Oberschule Eschen, die daran teilnimmt und den Blick nach Indien richtet. Durch die Zusammenarbeit mit dem liechtensteinischen Hilfswerk Namaskar INDIA soll die Unterstützung direkt bei den Betroffenen ankommen. Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Eschen setzen sich dafür ein, dass Kinder aus ärmlichen Verhältnissen im Bundesstaat Karnataka und den abgelegenen Dörfern im Bagalkot District in Indien die Schule besuchen können und täglich eine warme Mahlzeit erhalten.

Nach den Osterferien wird die Oberschule Eschen einen Sponsorenlauf durchführen. Den genauen Termin und weitere Einzelheiten werden in der Tagespresse und über [www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li) bekannt gegeben. Die Jugendlichen freuen sich über Ihre Spende und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

### «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein»

Liechtensteinische Landesbank AG

Vaduz Konto-Nr. 218.075.56

IBAN: LI80 0880 0000 0218 0755 6

Weitere Informationen  
finden Sie auf der Webseite  
[www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li)



# Den Himmel mit Händen fassen

*Lesebuch zu Fastenzeit, Karwoche und Ostern*

VON GÜNTHER BOSS

## Fastenzeit und Ostern bewusst erleben

Rudolf Bischof war viele Jahre Dompfarrer am Dom St. Nikolaus in Feldkirch. Durch seine warmherzige Persönlichkeit und durch seine berührenden Predigten ist er auch vielen Liechtensteiner:innen bekannt und vertraut. Zusammen mit Klaus Gasperi hat er dieses Jahr im Tyrolia-Verlag ein Lesebuch zur Fastenzeit, Karwoche und Ostern herausgegeben. Darin finden sich Gedanken von Rudolf Bischof, sowie eine inspirierende Sammlung an Texten von Dichtern und Mystikerinnen. Das Vorarlberger Kirchenblatt hat Rudolf Bischof gefragt, was ihm die Fastenzeit und Osterzeit persönlich bedeute? Er antwortete: «Mir hat das Thema Auferstehung immer viel bedeutet. Ist es doch der zentrale Punkt unseres Glaubens. Besonders hat mich dann die Erkenntnis beeindruckt, dass diese Auferstehung mitten im Alltag ebenso stattfindet und nicht nur als einmaliges Ereignis in Jerusalem. Wo wir neuen Anfang nach Vergebung suchen, wo verschlossene Türen geöffnet werden, wo wir in der Leere eines Grabes in unserm Leben neues Leben entdecken, wo sich nach Frustrationen und Erfolglosigkeit die Netze wieder füllen, wo wir miteinander unterwegs sind und Worte der Hoffnung austauschen, da ist Auferstehung. Um diese Hoffnung zu finden, darf ich einen Weg wie in der Fastenzeit gehen. Leer werden, aufräumen, Wesentliches entdecken, neu gewichten, eine Verklärung und Durchblick finden sind Stufen dazu. So darf ich mit Geschichten und Texten die Fastenzeit gestalten und in der Aufmerksamkeit das kostbare Licht der Auferstehung entdecken.»

## Ostern und inneres Wachstum

Der Tyrolia-Verlag schreibt zum Buch: Ostern – das wichtigste Fest der Christen – steht oft im Schatten des viel beliebteren Weihnachtsfestes. Dabei umfasst Ostern das ganze Leben in all seinen Höhen und Tiefen. Dieses Lesebuch lädt dazu ein, dieses Fest und den Weg dorthin, die Fastenzeit, bewusst zu erleben. Die Fastenzeit unterbricht nicht nur den Alltag einer Leistungs- und Konsumgesellschaft, sie stellt auch die Frage nach dem, was im Leben wirklich Halt gibt. Sie führt hinter die hübschen Fassaden des Immer-Weiter und Immer-Mehr und gibt dem Bedürfnis nach Tiefe Raum. In neun Kapiteln von Aschermittwoch bis Ostern präsentiert dieses Lesebuch nachdenkliche Texte und Gedanken von Schriftsteller:innen und Mystiker:innen, die sich aufgrund ihrer Kürze auch im hektischen Alltag gut lesen lassen. Die Texte wollen dazu beitragen, die Fastenzeit und die Karwoche als eine Zeit der bewussten persönlichen Vertiefung und des inneren Wachstums zu erleben.

Mit Beiträgen von Leonardo Boff, Dietrich Bonhoeffer, Martin Buber, Christine Busta, Hilde Domin, Etti Hillesum, Rainer Maria Rilke, Helga Schubert, Dorothee Sölle, David Steindl-Rast, Leo Tolstoj, Elie Wiesel und anderen.

## Rudolf Bischof

Rudolf Bischof, geboren 1942, ist katholischer Priester; er war Regens des Priesterseminars in Innsbruck, Dompfarrer in Feldkirch, Generalvikar der Diözese Feldkirch und hat langjährige Erfahrung in Geistlicher Begleitung.

## Klaus Gasperi

Die Herausgeber verbindet die Liebe zur Literatur und zu spirituellen Texten, die den Himmel erahnen lassen und gleichzeitig gut geerdet sind. Klaus Gasperi, geboren 1967, studierte Theologie und Germanistik; nach Stationen als Verlagslektor und Zeitungsredakteur ist er aktuell als Gymnasiallehrer tätig.



Rudolf Bischof / Klaus Gasperi

## Den Himmel mit Händen fassen

Lesebuch zu Fastenzeit, Karwoche und Ostern

224 Seiten, Tyrolia-Verlag 2022

ISBN 978-3-7022-4053-0



# Kurse bei «Brot und Rosen»

Dienstag, 10. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr

## Chorprojekt

Eingeladen sind alle jene, welche Lust und Freude haben, mit ihrer persönlichen Stimme und ihrem Gesang gemeinsam mit anderen in einem Chor den Gottesdienst an Pfingsten am 5. Juni mitzugestalten.

**Proben:** Dienstag, 10. / 17. / 24. und 31. Mai jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr und Samstag, 4. Juni von 15.00 bis 16.30 Uhr

**Leitung:** Karl Marxer, Musiklehrer und Chorleiter

## Vorschau:

Samstag, 5. November, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr und  
Sonntag, 6. November, 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

## Kalligraphie: Die vielseitige Ziehfeder

Ruling Pen, Ziehfeder, Handreissfeder. Unterschiedliche Namen für eine Gruppe ähnlicher Werkzeuge. In diesem Kurs geht es um die schmale Form, die ursprünglich für technisches Zeichnen entwickelt wurde. Sie ist eines der vielseitigsten und faszinierendsten Werkzeuge in der Kalligraphie. Viele Leute besitzen es, nur wenige wissen damit umzugehen. Die Ziehfeder ist Thomas Hoyers Spezialität. Damit hat er sich international einen Namen

gemacht und sie schon von Moskau bis Melbourne unterrichtet. In der von ihm entwickelten Technik leben die Striche von der feinen Balance zwischen Schwung und Kontrolle, um sehr lebendige und unverwechselbare Buchstaben zu formen, weshalb es notwendig ist für diesen Workshop, Grundkenntnisse der Kalligraphie mitzubringen.

Der Workshop wird Sie zu einer Schriftform führen, die scheinbar (!) keinen Regeln mehr folgt: Sie hat keine durchgehende Grundlinie, keine gleiche Höhe, Breite oder Proportionen der einzelnen Buchstaben, keine einheitliche Strichstärke. Doch sie ist wunderbar lebendig.

**Stufe:** gute Grundkenntnisse (einer Schrift) nötig

**Leitung:** Dipl.-des. Thomas Hoyer AGD, Kalligraph und Type Designer aus Aachen

**Hinweis:** Anmeldeschluss ist der 31. August!

## Informationen und Anmeldungen

Kloster St. Elisabeth, Brot und Rosen

Duxgass 55, 9494 Schaan, Telefon +423 239 64 57

E-Mail: [brotundrosen@kloster.li](mailto:brotundrosen@kloster.li), [www.kloster.li](http://www.kloster.li)

Für alle Kurse sind Einzelprogramme erhältlich.

# Familiengottesdienst und Taufe mit Abt Vinzenz Wohlwend



# Kurse des Bildungshauses Stein Egerta

Donnerstag, 28. April, 18.00 bis 19.30 Uhr

## **Pfarrkirche St. Peter und Paul sowie der Pfarrhügel in Mauren**

### **Archäologische Führung**

Die ältesten interpretierbaren baulichen Überreste, auf denen die Pfarrkirche gebaut wurde, stammen aus römischer Zeit und lassen sich einem Gutshof zuweisen. Spätestens im 7. Jahrhundert n. Chr. muss die erste Kirche mit einem Friedhof errichtet worden sein. Ihr folgten mehrere Um- und Neubauten, bis an gleichem Ort die heutige Pfarrkirche nach den Plänen des fürstlichen Bauinspektors Laurenz Vogel aus Wien errichtet und 1843 geweiht wurde. Anhand historischer Pläne, der Ausgrabungsdokumentation von 1986/87 sowie von Rekonstruktionsskizzen und Fundfotos wird vor Ort aufgezeigt, dass die Spuren menschlichen Daseins an diesem geschichtsträchtigen Ort über 3000 Jahre zurückreichen. Die architektonischen Befunde sind heute unter dem Kirchenschiff zugänglich. Besonders eindrücklich dabei die Überreste der 400 Grabstätten.

**Ort:** Pfarrkirche Mauren

**Referentin:** Ulrike Mayr

**Kosten:** 20 Franken

**Hinweis:** Besammlung vor der Maurer Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Donnerstag, 5. Mai, 18.30 bis 20.00 Uhr

## **Die verschiedenen Gesichter der Trauer**

### **Die Trauer verändert alles**

Die Trauer verändert unter Umständen das ganze Leben. Nichts ist mehr so wie es einmal war und wird nie mehr so sein. Der Trauerprozess ist sehr komplex. Die «Sensoren» der Trauernden sind stark geöffnet, so dass der Umgang mit betroffenen Personen zur Herausforderung werden kann. Zu verstehen, was der Trauernde braucht, ist nicht immer einfach. Kommunikation und Handlungsweisen sind in jedem Stadium verschieden. Die Trauer findet im «Jetzt» statt.

**Ort:** Seminarzentrum Stein Egerta, Schaan

**Referentin:** Domenica Meier-Durisch

**Kosten:** 20 Franken

Donnerstag, 2. Juni, 18.30 bis 20.00 Uhr

## **So what – Die Story des Jazz**

Jazz nervt, meinen die einen. Es gibt nichts Lebendigeres, schwärmen die anderen. Haben Sie sich noch ein Stück Neugier bewahrt? Dann lassen Sie sich begleiten durch die Geschichte des Jazz. Es muss nicht zwingend schrill klingen, aber lebendig und vital ist es allemal. Grenzen und Hörgewohnheiten werden ausgelotet, manchmal auch über-

schritten. Gleichzeitig gibt es auch den wunderschönen Drive. Lassen Sie sich mitnehmen.

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Ursprünge des Jazz und lernen dabei prägnante, aber auch weniger bekannte Musikbeispiele kennen.

Ohne die Sklaverei in Amerika gäbe es keinen Jazz. Es ist zuerst einmal die schwarze Musik im weissen Westen. Deshalb liegt dieser Musik immer auch etwas Aufständisches inne. Seit den 1960er-Jahren hat sich eine riesige Klang-Vielfalt entwickelt, die kaum mehr erfasst werden kann. Swingen Sie mit in diese kleine Geschichte des Jazz.

Der Abend wird umrahmt mit einem klassischen Drink und Appetizer aus dem Deep South!

**Ort:** Seminarzentrum Stein Egerta, Schaan

**Referent:** Markus Hofer

**Kosten:** 40 Franken

### **Organisation und Anmeldung**

Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt, Schaan

Telefon +423 232 48 22

E-Mail: [info@steinegerta.li](mailto:info@steinegerta.li), [www.steinegerta.li](http://www.steinegerta.li)

SENIOREN-KOLLEG  
LIECHTENSTEIN

Donnerstag, 12. Mai, 14.20 Uhr

## **Urknall – Evolution – Schöpfung? Aktuelle Herausforderungen der Schöpfungslehre**

**Referent:** Dr. theol. Günther Boss, Triesenberg

**Ort:** Gemeindesaal Eschen

**Kosten:** 10 Franken oder Hörerausweis

# Kurse und Veranstaltungen Haus Gutenberg

Jeden Donnerstag, 18.00 bis 18.45 Uhr

## **Friedens-Gebet**

Der völkerrechtswidrige Krieg von Russland gegen die Ukraine macht hilflos. Wir begegnen unserer Ohnmacht mit Schweigen, Singen, Beten. Wir suchen nach Frieden.

**Ort:** Kapelle Haus Gutenberg

Wir bitten um Solidarität, Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag 28. April und Donnerstag, 9 Juni,

19.00 bis 21.30 Uhr

Die Termine können einzeln gebucht werden

## **Die Bibel ins Spiel bringen – Spielfreude mit Lebenstexten**

Die Methoden des Bibliodramas erschliessen die Bedeutung der Texte für uns und verbinden uns mit den Lebens- und Glaubenserfahrungen durch die Jahrhunderte. Der Zugang ist spielerisch und ernst zugleich. Methoden des Improvisationstheaters und viele andere ganzheitliche Ausdrucksformen wechseln sich ab mit Gesprächsphasen in der Gruppe.

**Leitung:** Bruno Fluder, Theologe, Bibliodramaleiter

**Beitrag:** 25 Franken (Abendkasse)

**Hinweis:** Wir bitten um Anmeldung bis jeweils eine Woche vor dem Termin.

In Kooperation mit der katholischen Seelsorgeeinheit Mittleres Sarganserland und der Evang.-ref. Kirchgemeinde Sargans, Mels, Vilters-Wangs

Samstag, 14. Mai, 20.30 Uhr

19.30 Uhr Konzerteinführung in der Pfarrkirche Vaduz

## **Shalom – Kirche trifft Synagoge**

### **Geistliche Musik für Viola und Orgel**

Angelehnt an die reiche Tradition der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie vereint dieses Programm in einem einzigartigen Konzept die beliebten Repertoire-Klassiker wie «Kol Nidrei» von Max Bruch und «Prayer» von Ernest Bloch mit den wertvollen, in Vergessenheit geratenen Werken von Joseph Sulzer (aus Hohenems), Louis Lewandowski und Joachim Stutschewsky, die der jüdische Musiker Kalinowsky infolge seiner intensiven Forschung entdeckt hatte.

**Musiker:** Semjon Kalinowsky (Viola), Konrad Kata (Orgel) aus Lübeck

**Ort:** Pfarrkirche St. Florin, Vaduz

**Beitrag:** Kollekte (Richtpreis: 25 Franken, keine Platzreservation möglich)

In Kooperation mit der Pfarrei Vaduz und «Liechtensteinische Freunde von Yad Vashem»

**Hinweis:** Keine Platzreservation möglich

Freitag, 20. Mai 2022, 19.00 Uhr

## **Ein Kompass für christliches Welt-engagement: Die katholische Soziallehre**

Anlässlich des 130. Jahrestages der ersten päpstlichen Sozialenzyklika «Rerum novarum» hat der Referent aus seiner langjährigen Erfahrung in der sozialen und politischen Erwachsenenbildung eine übersichtliche Einführung in Verständnis und Gebrauch dieses vielseitigen, doch oft vergessenen sozialen Kompasses veröffentlicht.

**Referent:** Dr. Markus Schlagnitweit, Studium der Theologie in Linz, Innsbruck und Rom; 1989 Priesterweihe; 1995 Promotion in Sozialwissenschaften

**Beitrag:** 20 Franken (Abendkasse)

**Hinweis:** Wir bitten um Anmeldung.

Eine Veranstaltung der Reihe Ethik-Forum-Plus, welche unterstützt wird von der Gedächtnisstiftung Peter Kaiser.

**Weitere Informationen:** Stefanus e.V. auf Seite 15

Montag, 23. bis Samstag, 28. Mai

## **Ora et canta – Gesang und Spiritualität erleben am Kraftort Gutenberg**

«Wer singt, betet doppelt!» sagte der Heilige Augustinus schon im 5. Jahrhundert. Singen nährt Körper, Seele und Geist. Beten ebenso. In dieser Woche wird beides miteinander verwoben. Am Samstagnachmittag wird in einem kleinen Serenaden-Konzert auf der Burg Gutenberg aufgeführt, was in der Woche erarbeitet wurde.

**Chorleitung:** Noëmi Moor, Gesangspädagogin, Chorleiterin und Sängerin

**Spirituelle Begleitung:** Bruno Fluder, Leiter Haus Gutenberg, Theologe, Seelsorger, Kirchenmusiker

**Beitrag:** Vollpension und Kurskosten: Einzelzimmer 950 Franken, Doppelzimmer 875 Franken, ohne Übernachtung 690 Franken

**Hinweis:** Wir bitten um Anmeldung bis 25. April.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Stimmlage an.

Donnerstag, 2. Juni, 19.00 Uhr

## **Informationsabend**

### **Israel-Palästina-Reise 2023**

Vom Montag, 17. bis Freitag 28. April 2023 planen das Haus Gutenberg und die Seelsorgeeinheit Werdenberg eine gemeinsame Bildungsreise nach Israel und Palästina. Das Land, in welchem die Bibel entstand und wo Jesus von Nazareth lebte, fasziniert immer wieder von neuem. Die Teilnahme am Informationsabend ist unverbindlich und kann auch aus reiner Neugierde erfolgen.



**Reisebegleitung:** Bruno Fluder, Leiter Haus Gutenberg, Bibliodramaleiter, und Erich Guntli, Pfarrer von Buchs

**Beitrag:** Freier Eintritt

**Hinweis:** Wir bitten um Anmeldung.

Samstag, 11. Juni, 10.30 bis 16.00 Uhr

### Jüdische Heimat an der Grenze – Exkursion ins jüdische Museum Hohenems

Wir besuchen am Vormittag die Führung durch die Dauerausstellung. Nach dem Mittagessen gehen wir auf die Tour der Fluchtwege, welche nach 4 km Fussweg an der Grenze bei der Paul-Grüninger-Brücke endet (Bushaltestelle Hohenems, Zoll).

**Führung:** Mag. Tobias Reinhard, Vermittlungsteam des Jüdischen Museums

**Exkursionsbegleitung:** Bruno Fluder

**Treffpunkt:** Hohenems Schlossplatz

**Beitrag:** 60 Franken (zuzüglich Kosten für individuelle An-/Rückfahrt und fürs Mittagessen – in der Pizzeria Casa Mattoni ist reserviert)

**Hinweis:** Wir bitten um Anmeldung bis 1. Juni. Bitte aktuell gültige Covid-Regelungen in Österreich beachten.

#### Weitere Informationen und Anmeldungen

Haus Gutenberg, Balzers, Telefon +423 388 11 33

E-Mail: [gutenberg@haus-gutenberg.li](mailto:gutenberg@haus-gutenberg.li)

[www.haus-gutenberg.li](http://www.haus-gutenberg.li)

## Veranstaltungen von Stefanus Liechtenstein e.V.

Freitag, 22. April 2022, 13.30 bis 17.30 / 18.00 Uhr

### Pfarrer Künzle: Führung durch das Museum und Begehung Pfarrer Künzle-Weg

Führung durch das Museum mit Louis Hüppi (Präsident Pfarrer-Künzle-Verein) ca. 1 Std. Einkaufsmöglichkeiten im Shop.

**Treffpunkt:** Kirche Vilters (Parkmöglichkeit) um 13.30 Uhr – von dort zu Fuss zum Museum (5 bis 10 Minuten)

Mittwoch, 4. Mai 2022, 8.30 bis 16.30 Uhr

### Was macht Marius in Thalwil?

**Besuch in seiner Pfarrei St. Felix und Regula mit Pfr. Marius Kaiser – Ausflug nach Thalwil**

**Treffpunkt:** Bahnhof Sargans um 8.30 Uhr am Gleis.

Sargans ab 8.37 Uhr / Thalwil an 9.38 Uhr

**Rückreise:** Thalwil ab 15.21 / Sargans an 16.21 Uhr

**Kosten:** 20 Franken, Bahnfahrt auf eigene Rechnung

**Anmeldung:** [stefanus@li-life.li](mailto:stefanus@li-life.li) oder Tel. +423 786 41 23

Freitag, 20. Mai 2022, 19.00 Uhr

### Ein Kompass für christliches Weltengagement: Die katholische Soziallehre

Was sind Voraussetzungen und Leitlinien für ein gelingendes gesellschaftliches Miteinander? Wie lassen sich soziale Konflikte überwinden und Gerechtigkeit herstellen? Diese und viele weitere soziale Fragen behandelt die Katholische Soziallehre. Sie gibt dazu kein starres Programm vor, schon gar keine parteipolitische Agenda. Aber sie bietet grundlegende Orientierungen für die Praxis in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Anlässlich des 130. Jahrestages der ersten päpstlichen Sozialenzyklika «Rerum novarum» hat der

Referent aus seiner langjährigen Erfahrung in der sozialen und politischen Erwachsenenbildung eine übersichtliche Einführung in Verständnis und Gebrauch dieses vielseitigen, doch oft vergessenen sozialen Kompasses veröffentlicht. Dieser hat es gerade im Kontext gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen nicht verdient, ein Dasein als «eines der bestgehüteten Geheimnisse der Katholischen Kirche» zu fristen.

**Referent:** Dr. Markus Schlagnitweit, Studium der Theologie in Linz, Innsbruck und Rom. 1989 Priesterweihe, 1995 Promotion in Sozialwissenschaften. Universitätsseelsorger. Direktor der Katholischen Sozialakademie in Wien.

**Ort:** Haus Gutenberg, Balzers

**Beitrag:** 20 Franken (Abendkasse)

**Hinweis:** Das Haus Gutenberg bittet um Anmeldung.

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Haus Gutenberg.

Sonntag, 3. Juli 2022, 10.00 bis 15.00 Uhr

### Stefanus Liechtenstein e.V. – 60-Jahr-Jubiläum mit Abschlussfeier

**Ort:** Haus Gutenberg, Balzers

**Detailinformationen** erhältlich bei Dagmar Frick-Isutzer, [stefanus@li-life.li](mailto:stefanus@li-life.li)

#### Für weitere Auskünfte

Stefanus Liechtenstein e.V., E-Mail: [frick@stefanus.li](mailto:frick@stefanus.li),

Web: [www.stefanus.li](http://www.stefanus.li), Telefon +423 384 40 18,

Postanschrift: Gässle 28, 9496 Balzers

# Brot & Rosen

Gottesdienste bis Juni 2022

Alle Gottesdienste finden in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth in Schaan statt.

**Mittwoch, 13. April 19.00 Uhr**  
**Versöhnungsgottesdienst**

**Samstag, 16. April 19.00 Uhr**  
**Osternacht für Familien**  
**Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**

**Ostermontag, 18. April**  
**Feier der Erstkommunion**  
**(Mitfeier nur für Angehörige)**

**Sonntag, 1. Mai 11.00 Uhr**  
**Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**  
**am 1. Sonntag**

**Mittwoch, 11. Mai 19.30 Uhr**  
**Taizé-Gebet**

**Sonntag, 15. Mai 11.00 Uhr**  
**Familiengottesdienst am 3. Sonntag**

**Pfingstsonntag, 5. Juni 11.00 Uhr**  
**Gottesdienst am 1. Sonntag**

**Mittwoch, 8. Juni 19.30 Uhr**  
**Taizé-Gebet**

**Samstag, 11. Juni**  
**Firmung in der Mehrerau**

**Sonntag, 19. Juni 11.00 Uhr**  
**Familienwortgottesdienst mit**  
**Kommunionfeier am 3. Sonntag**

## Das Wort zum Sonntag auf Radio Liechtenstein

Beiträge des Radio-Teams des Vereins für eine offene Kirche und des Bildungshauses Gutenberg (Stefan Hirschlehner) bis Juni 2022:

|           |                      |
|-----------|----------------------|
| 10. April | Ute Hammermann       |
| 24. April | Josef Biedermann     |
| 8. Mai    | Ursula Oehry Walther |
| 22. Mai   | Stefan Hirschlehner  |
| 5. Juni   | Gisela Biedermann    |
| 19. Juni  | Ute Hammermann       |

**Die Ausstrahlung erfolgt jeweils am**  
**Sonntagmorgen um 10.10 Uhr.**

Neu wird das «Wort zum Sonntag» von Radio Liechtenstein zum Nachhören im Internet zur Verfügung gestellt. Bei radio.li auf das Menue «Nachhören» klicken.

## Vereinstermine

**Donnerstag, 5. Mai 2022, 19.00 Uhr**  
**Jahresversammlung des Vereins für eine**  
**offene Kirche**  
(Siehe separate Einladung)

**Samstag, 24. September 2022**  
**Wallfahrt auf die Insel Ufenau**  
Kooperationsveranstaltung des Vereins für eine offene Kirche mit dem Bildungshaus Gutenberg und mit «Brot und Rosen»  
(Die detaillierte Ausschreibung folgt in der kommenden Ausgabe des «Fensters»)